

Das Rundschreiben des Literarischen Vereins E.V. für den Monat Februar 2023

ALLGEMEIN:

An unsere Autoren des monatlichen Schreibwettbewerbs:

Bitte sendet im Februar eure **PROSA**-Texte bis zum **Einsendeschluss Dienstag, 28. Februar 2023** an birgit-heid@t-online.de. Format: DIN a 4, Arial 12.

Die Texte werden anonymisiert und den Autoren zugeschickt. Die Einsendenden können dann die Texte mit 1 oder 2 Punkten bewerten (außer ihren eigenen natürlich). Die Auswertung erfolgt in der ersten Woche des Folgemonats. Der Gewinnertext wird im RS veröffentlicht und fließt in eine spätere Anthologie ein.

Der Gewinnerin im Monat Dezember ist **Ursula Doerler** mit ihrem **Text**: Der Schub.

5. Der Schub

Mit meiner Unterschrift würde ich ein Leben zerstören. Ich fühlte mich schuldig. Für ein Gutachten bearbeitete ich die Akte vom „Schub“ und wälzte zwei überfüllte Ordner.

Wie verlegt man einen Menschen mit fast sechzig Jahren „Anstalts-Biographie“? Sein amtlicher Name war Jakob Schubmehl, aber alle nannten ihn kurz Schub, weil er meistens

draußen im Blaumann mit einer Schubkarre unterwegs war. Er hatte die Altersgrenze erreicht, deshalb sollte er in eine „für seine Cohorte angemessene Einrichtung“ umziehen.

So lautete die behördliche Anordnung. In den ältesten, vergilbten Papieren war als Diagnose noch „Angeborener Schwachsinn“ zu lesen. Ich war leitender Arzt in unserer

Klinik, die längst nicht mehr „Anstalt“ hieß wie damals bei seiner Aufnahme. Schub gehörte zum Alltagsbild. Er hatte immer hier gewohnt. Früher in einem Doppelzimmer, nach dem Tod seiner Mutter wurde es zum Einzelzimmer umfunktioniert.

Sommers wie winters arbeitete er im Park, schippte schwersten Schnee, kratzte Eis vom

Asphalt, selbst da, wo kein Gehweg mehr war. Er rechte stundenlang Laub und Gras, kehrte endlose Wege, versorgte die Pfauen in der Voliere. Abends belohnte er sich mit

Feierabendbier, welches man ihm längst zur Vermeidung von Sturzgefahr alkoholfrei ausgab. Auch hierüber müsste ich berichten.

An dem Tag, der für Schub alles verändern sollte, stand ich im Büro zusammen mit unserem Hausmeister und las ihm das Amtsschreiben vor.

„Das können die doch nicht wollen!“, hatte er gesagt.

„Doch, können die.“

„Wie stellen Sie sich das vor?“ Galt seine Frage mir als Mensch oder Psychiater?

Nein, ich

hatte mir das nicht nur vorzustellen, ich hatte es zu vollziehen: Es waren ein formales Anschreiben an die Behörden zu konstruieren, Überweisungspapiere zu autorisieren.

Jemand müsste dem Schub ins Gesicht sagen, er habe umziehen weil zu alt und weil er den Schubkarren unsicher lenkte, und so weiter. Schließlich waren wir übereingekommen, dass er - der Hausmeister - es dem „Kleinen“ beibringen sollte. Schub sei ihm als sein Gehilfe wesentlich näher.

Drei Wochen bevor Schub hätte entlassen werden, durchquerte ich das Klinikgelände, weil ich aufgrund eines Notfalls in die Ambulanz gerufen wurde. Instinktiv sah ich unterwegs zu den Pfauen hinüber. Dort stand die Tür der Voliere offen. Halb drinnen, halb draußen redete einer auf den kleineren Mann ein, beide in Arbeitskluft. Der Große verwehrte dem Kleinen den Zutritt. Augenblicklich war mir klar, worum es ging, ohne auch nur ein einziges Wort ihres Streits verstanden zu haben. Aber wegen des Alarms musste ich schnell weiter eilen.

Am nächsten Morgen hatte ich den Hausmeister zu mir gerufen.
„Was war denn los am Gehege?“
„Ich hab dem Schub gesagt, dass er die Vögel nicht mehr füttern soll, das haben wir ja so abgesprochen.“
„Stimmt.“
„Schub, ich übernehme das jetzt, ok?, hab ich gesagt. Wieso?, hat er gefragt. Weil - die Hühner sind nicht gut versorgt; dass er halt auch älter wird und vergesslich und so. Doch, meint der patzig. Ich hab die gut versorgt! Fängt er an, zornig zu werden. So kenn ich den gar nicht. Dann hat er mich aus dem Gatter rausgedrängt, den Schlüssel gezogen und ist weg; ohne einen Ton.“
„Schub ist im Krankenhaus.“

Mehr brauchte ich nicht zu sagen. Daraufhin hatte der Hausmeister seine Arbeitshandschuhe gegen mein Pult geschlagen und ist gegangen.

Mit Sicherheit ist es nicht der Große gewesen. Den Hausmeister traf kein Vorwurf. Er arbeitete mit Menschen, nicht mit Akten. Aber jemand hatte dem Schub das Bier abgegeben. Fünf große Flaschen, viel zu viel Alkohol für den alten Mann. Die Nachtwache hatte ihn lange suchen müssen, er war nicht wie gewohnt in der Sitzecke im Flur gewesen.

Auf dem letzten Dokument, das im Ordner abgeheftet worden ist, gab es ein Häkchen bei „Sturz mit schweren Folgen.“

Schub war nicht mehr zurückverlegt, seine Ordner ins Archiv gebracht worden. Einen richtigen Abschluss mit der Akte des Schub vermochte ich nie zu finden.

Aus Speyer:

Am Samstag, 11. 2. 2023 findet in diesem Jahr **in Speyer** unsere **diesjährige Mitgliederversammlung** statt. Und zwar **in der St. JosephsBücherei (rechts neben der St. Josephskirche)** in der Gilgenstr. 17. Parkmöglichkeiten: Rund um die Kirche oder/auch in einer der Seitenstraßen.

Die Sektion der **Speyerer Autoren SPIRA** richtet in der Hauptsache das Treffen aus.

Es gibt ein kleines **Begleitprogramm**, das bereits um **11 Uhr** im **Alten Stadtsaal** mit einer lyrischen Matinée der Frauentheatergruppe „**Bissfest**“ beginnt. Gegeben wird eine lyrische Performance zu Ehren der Dichterin **Lina Sommer** unter dem Titel: „**Spätere Würdigung (nicht)ausgeschlossen**“: Das Theaterstück ist öffentlich. Eintritt frei.

-Beiratssitzung von **13.15 Uhr bis ca. 14.00 Uhr**. In den Räumen der Bücherei **St. Joseph**.

-Ordentliche Mitgliederversammlung: von **14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr**. In gleichen Räumen.

Es wird einen Büchertisch geben. Interessierte AutorInnen können gerne pro Buch 2 Exemplare dort anbieten.

Achtung: Neue Homepage! Stellt Euch bitte darauf ein, dass wir für die neu entstehende Homepage Fotos machen!

Für Getränke, kleine Snacks ist gesorgt.

Aus Bensheim:

-Am Mittwoch, 22.2. 2023 liest die Autorin **Lilo Beil** anlässlich des Geschwister Scholl- Gedenktages in der Geschwister Schollsschule in Bensheim, Bergstr., in den Klassen 5 und 6 ab **9.45 Uhr 90 Minuten** lang aus ihrem Kurzgeschichten-Buch:

„Schattenzeit Geschichten - eine Kindheit in der Nazizeit“.

Aus Kaiserslautern:

-Im Rahmen des Projekts „CREACT“ können in Kaiserslautern in 2023 **zwei Projekte** umgesetzt werden, die von freien Kulturschaffenden entworfen werden sollen.

Das Referat Kultur und Ehrenamt suchen dazu Konzepte von professionellen und freischaffenden KünstlerInnen aus allen Kunstgattungen (Musik, Bildende Kunst, Tanzen, Darstellung, Scheiben, Video, digitale Kunst).

Siehe Flyer zu dieser Ausschreibung im Anhang!

-Wie bereits im letzten RS angekündigt (Januar-Rundschreiben), weisen wir nochmals auf das in Kaiserslautern stattfindende **Literaturfestival** mit vielen bekannten Namen von Schauspielern und Literaten hin.

Bei der **Lesung am Samstag, 4. 2. 2023**: lesen der 1. Vorsitzende der Donnersberger Literaturtage **Dr. Thomas M. Mayr**, die Künstlerin **Natalia Sonnenfeld**, **Alessandro Stephan** aus Tübingen und die **1. Vorsitzende des Literarischen Vereins der Pfalz e. V: Birgit Heid** aus ihren „Lieblingsgedichten.“

Bitte sehen Sie sich das umfangreiche Programmheft im Anhang an!

Aus Ludwigshafen:

-Am Donnerstag, 9. Februar 2023 ab 19.30 Uhr liest und spielt Manfred Dechert in der **Stadtbibliothek Ludwigshafen**, Bismarckst. 42 44, 67059 Ludwigshafen: ***Hinnersinniges und Hinnerpälzisches*** in Westpfälzer Dialekt und Hochdeutsch. Musik: Isabell Eichenlaub (Akkordeon; Cello).

Veranstalter: KulturRheinNeckar e. V. in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Ludwigshafen. Spenden sind willkommen.

-Edith Brännler liest am Donnerstag, 2.2. 2023 um 17 Uhr im Café Alternativ, Rohrlachstr. 76, 67063 Ludwigshafen. Thema: *„Es geht nauszus“*. In Hochdeutsch und Pfälzisch.

-Am Dienstag, 7. 2. 2023 von 10 bis 11.15 Uhr liest Edith Brännler in der Reihe: Lesungen am Frühstückstisch - Der Kaffee ist fertig. Geschichten mit Biss.

Unter dem Thema: *“Arme Reiche und reiche Arme“* am Lutherplatz, Turm 33, Maxstr. 33, 67059 Ludwigshafen. Hochdeutsch und ein MundartText.

Anmeldung: baerbel.baehr-kruljac@ev.KirchePfalz.de oder: 0157 – 34500927.

Eintritt 5 Euro für Lesung und ein Croissant.

-Am **Freitag 24.2. 2023 liest Edith Brännler** bei den Landfrauen Kreßberg, im Gemeindehaus, 74594 **Waldtann**. Pfälzisches! Weitere Infos gibt E. Brännler in ihrer Homepage bekannt.

-Am **Sonntag, 26. 2. 2023 um 20 Uhr** nimmt **Edith Brännler** an einem Mundart-Slam in Scala, Stuttgarterstr. 2, in 71638 **in Ludwigsburg** teil. Sie ist Teil des Lineups. Moderation: Johann Elster.

VORSCHAU:

-**Lesung zum Frauentag am 8. 3. 2023** in der **Stadtbücherei Rockenhausen**.

Siehe: **Flyer im Anhang**.

Die **Autorin Beate Weirich** wird ihren Roman: *„Manne: ausgerechnet Sisselheim“*

vorstellen. Ebenso **Ragna Krebs**, Preisträgerin in den Donnersberger Literaturtagen 2021, die ihr Werk *“Schmetterling“* vorstellt. Ort: Die Stadtbücherei Rockenhausen.

Abendkasse. 5 Euro Eintritt inklusive Getränke.

LESETPPS:

Brigid Klemmerer: *Worte, die leuchten wie Sterne*.

Jugendbuch.SPECIAL. Der adoptierte Rev hat noch mit seiner Kindheit zu kämpfen. Seine neue liebevolle Familie hilft ihm dabei. Emma, die andere Protagonistin, ist Computerfreak, hat selbst ein online-Spiel entwickelt. Wie geht es für sie in der virtuellen Welt weiter...

“He can` t have her, but he ´s taking her anyway.”

Ana Huang: *Twisted Games:* Der Bodygard einer echten Prinzessin verliebt sich in seinen Schützling. Sie ist ihm nicht abgeneigt, soll aber einen ihr standesgemäßen Mann heiraten...

Juli Zeh und Simon Urban: *Zwischen Welten.* Roman.

Es sind schon 20 Jahre vergangen, als sich Theresa und Stefan zufällig in Hamburg über den Weg laufen. Das Wiedersehen endet in einem Desaster. In der Studienzeit waren sie Familie. Es sind keinerlei Gemeinsamkeiten mehr vorhanden...

Mit den besten Literarischen Grüßen

Margit Kraus 2. Vorsitzende Literarischer Verein der Pfalz e. V.

Königsbergerstr. 18

67165 Waldsee/Rheinauen

Tel. 0623655638

Emails: krausmargit1@gmail.com oder liter.veranstaltungen@gmail.com